

Berichte aus Norfolk.

Der hochwürdige Stadtrath hat einen Antrag, den Riesenampfer Great Eastern bei seiner Anwesenheit in Portland auch zu einem Besuch Norfolks einzuladen, glänzend durchfallen lassen. Freilich hätte die Bewirtung der Equipe des Schiffes einige Tausend Dollars gelöst; was wäre aber das gewesen, wenn man bedenkt, daß ich an diese Besuchsbereise ein späterer wirtschaftlicher Handelserleichter hätte anknüpfen lassen können! Es ist aber hier wie überall, auf der einen Seite wird das Geld hinaus geworfen, während man da, wo es darauf ankommt, den Cent ansieht.

Zum Glück besitzen die Bürger Norfolks mehr Verstand als ihre Interessen vertretenden Vertreter, und es freut uns berichten zu können, daß die Mitglieder der Merchants- und Mechanics-Exange den Beschuß gefasst haben, eine vertragliche Einladung ergehen zu lassen. Man hat dies in der Voraussetzung, daß die Corporationen von Portsmouth, Richmond und Petersburg sich den Bürgern Norfolks in dieser Angelegenheit anschließen würden.

Die Zierde Norfolks, das alte verwetzte Markthaus, soll, nach einem Beschuß des Stadtraths endlich einer neuen Markthalle weichen.

Dieselbe soll von Gussfeisen ausgeführt werden, unter derselben für etwaige Feuergefahr ein großartige Esterne angelegt werden.

Die vorletzte Woche abgebrannte Mechanics Hall soll wieder aufgebaut werden, und ist der Neubau bereits in Angriff genommen.

Das neue Opernhaus ist im Laufe dieser Woche eröffnet worden. Dasselbe übertrifft an Größe das Marshall Theater bei weitem. Die geschmackvolle Malerei des Zusatzausraums wurde von unserem alten Freund Exner ausgeführt, dessen schüppiges Talent sich an diesem den Museen gewidmeten Tempel überboten hat.

Die Wiedervereinigung des Turnerbundes.

Die Illinois Staatszeitung brachte uns gestern die erfreuliche Kunde, daß die unselige Spaltung, die den großen Turnerbund von Nordamerika Jahre lang zerrissen, beendet ist und daß die von so vielen Seiten gemünschte Wiedervereinigung des östlichen und westlichen Turnerbundes endlich eine Thatsache geworden ist. Zwar sind noch einige Nebenpunkte zu erörtern, aber in der Hauptsache ist die Einigkeit wieder hergestellt. Man hat eingedenkt des Spruches:

Einigkeit macht stark
den unfruchtbaren Hader verbannt und sich brüderlich die Hand gerichtet. Möge der neue Bund stets sich für immer.

Die Tagssatzung des westlichen Bundes trat am Montag den 5. Septbr. in Chicago zusammen. Vertreten waren 49 Vereine mit 75 Stimmen durch 42 Delegaten. Der östliche Bund wurde durch Herrn Peterson von Williamsburg repräsentiert.

Die Vereinigungs-Committee schlug folgendes Glaubensbekenntniß, das einstimmig angenommen wurde, vor:

Der Turnerbund soll eine Pfanzschule aller jener revolutionären Ideen sein, welche aus einer naturnäheren und dadurch vernünftigen Weltanschauung hervorgehen, und die Turner bekämpfen deshalb Slaverei und Narizismus, wie überhaupt alle Rechtsverkürzung, welche sich mit wahrhaft humanen Grundsätzen nicht vereinigen läßt.

Auch über die Bundeschulen und das Bundesorgan (dessen Preis auf 2 Cents per Nummer herabgesetzt wurde) kam eine Vereinigung zustande und am Abend schloß durch einen telegraphischen Bescheid der gleichzeitig in Douglass im Staate New York versammelten Tagssatzung des östlichen Turnerbundes gemeldet wurde, daß von nun an nur ein großer untheilbarer Turnerbund von Amerika bestehen solle.

Zur Statistik der Turnerei.

Die Tagssatzung des westlichen Turnerbundes in Chicago versammelt, die des östlichen in Douglass. Die Aussichten für eine Vereinigung beider Bündnisse sollen gut und die Hauptstreitpunkte bereits geschlichtet sein. Zu der Statistik der Turnerei das Folgende, was sich auf den westlichen Bund bezieht:

Die Bundesvereine, 70 an der Zahl, verteilen sich folgendermaßen auf die Staaten und Territorien: Illinois 14, Iowa 7, Missouri 5, New Jersey 4, New York 4, Kentucky 3, Indiana 3, Kansas 3, Minnesota 3, Massachusetts 2, Wisconsin 2, Pennsylvania 2, Virginia 2, California 2, Maryland 1, Michigan 1, Connecticut 1,

Abode Island 1, Louisiana 1, Tennessee 1, District Columbia 1.

Von diesen während des letzten Jahres neu entstandenen und erscheinen somit als der Nachwuchs des Bundes: 12 Vereine.

Zöglingsschulen haben 33 Vereine mit etwa 1000 Schülern. Mädchenschulen haben nur 4 Vereine, und wenn wir darin keinen erheblichen Fortschritt seit dem letzten Jahre zu melden haben, so beffen wir dafür um so mehr von dem Augenblick an, wo durch den Bundesturnlehrer eine Reorganisation des Turnwesens erzielt und ein neuer Trieb hervorgerufen wird.

Folgende Tabelle mag noch ein Bild der weiteren Negligenz der Bundes-Vereine in den letzten zwei Jahren geben:

1858.

Bundesvereine 67 mit 4000 Mitgliedern.

Ausgetreten sind 16 Vereine mit 600 Mitgliedern und 21 Vereine lösten sich auf.

Zöglingsschulen 25 mit 700 Zöglingen.

Schulen-Compagnies 12.

Bibliotheken 19 mit 4319 Bänden.

Debattirschulen 21.

Gesangsectionen 36.

Theatersectionen 14.

Geistige Übungen 37—40.

Angeflossene Briefe 850.

Abgegangene Briefe 203.

1859.

Bundesvereine 71 mit 4500.

Ausgetreten sind 3 Vereine mit etwa 70 Mitgliedern und 4 Vereine lösten sich auf.

Zöglingsschulen 33 mit 1000 Zöglingen.

Schulen-Compagnies 13.

Bibliotheken 40 mit 15,000 Bänden.

Debattirschulen 9.

Gesangsectionen 40.

Theatersectionen 9.

Geistige Übungen etwa 40.

Angeflossene Briefe 840.

Abgegangene Briefe 530.

Als Reformvorschläge wird eine Umgestaltung der Turnzeitung beantragt, wodurch dieselbe eine Wochenzeitung mit einigen Spalten voll turnerischen Inhalts werden und in Concurrenz mit andern Journals treten würde.

Die Turnzeitung zählt jetzt 3500 Exemplare, und es wird als Folge der vorgeschlagenen Änderung eine Vermehrung der Abonnenten auf 5000 in Aussicht gestellt. Ein Reinertrag von \$3500 jährlich wird unter solchen Bedingungen in Aussicht gestellt.

Der Anlaß der Schillerfeier wird benutzt, um die Feier des 29. Januar (Geburtstag Payne's), des 9. August (zur Erinnerung an Gutsmuth und Jahn) und den 10. November als Belebung des Andenkens an Goethe, Schiller und Humboldt zu empfehlen.

Geschäfts-Anzeigen.

EDWARD Y. CANNON,

Offizielles Notar und Gerichts-Anwalt,
Office: Ecke Governor- und Franklin-Straße.

Soeben per Schiff Schiller via Bremen erhalten:
5000 Pfdr. Bamberger Zwetschen,
1500 Pfdr. Linsen,
Rüböl ic.

Wiederväucher erhalten einen guten Rabatt, und werden dieselben gut kaufen, bevor sie sonst Einkäufe machen, die Waren zuerst zu beziehen.

Nichmond, Va., 1. Juli 1859. John Herbig.

Ocean Packet- und Geld-Beförderungs-Commission

Agenten:

G. Schmidt u. Co.

Incasso-, Commissions-, Speditions- und Wechsel-Geschäft.

Briefe und Pakete, leger bis zu 50 Pfund Gewicht, werden mit jedem von hier abgehenden Postdampfer nach irgend einem Ort der Welt (vorwiegend Deutschland und die Schweiz) frankirt die zur Vermittlung oder teilweise, prompt und mit der größten Sicherheit expediert, gegen Garantie und Schein.

Wechsel und Anweisungen, in den Hauptstädten vor Deutschland zahlbar, sind zu den niedrigsten Kosten in dem obigen Bureau zu haben.

Geldauszahlungen an irgend eine Adresse in Deutschland, frei ins Haus geliefert, gegen Quittung.—Passage-Billets

für Richmond und Umgebung haben wir Herrn. B. Hassel unsere Agenten übertragen.

Herrn. A. Schmidl u. Co.

Mit Obiges beschäftigt, binet um die geneigneten Aufträge bei der Freunde und Landsleute

B. Hassel.

Reichtumswert.

Dem geehrten Publikum von Nichmond und Umgegend erlaube ich mir anzugeben, daß ich mich als Sprachlehrer an biegsamen Orte niedergelassen habe. Ich ertheile Kindern wie Erwachsenen in und außer dem Hause Privatunterricht in der deutschen, englischen und französischen Sprache sowie in kaufmännischen Rechnen zu ganz mäßigen Preisen. Anmeldungen nehme ich von nun ab in meiner Wohnung, Marshallstr., zwischen der 5ten und 6ten (schräg über vom New Market Hotel), von 9 bis 11 Uhr Morgens und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags entgegen.

Dr. Th. Heidufeld,
ehemal. erster Lehrer an der Dulon'schen Schule in New-York.

Reichtumswert.

Der Ueberreichter erlaubt sich seinen Freunden und dem gesammelten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er die Wirtschaft an Broadstraße zwischen der 1. und 2. Str. (früher Bradfords Hotel), übernommen und neu eingerichtet. Derzeit wird sogleich auf demselben Platz zu einem gern besuchten zu machen, zumal er nur das kalte Bier und die vorzüglichsten Liquors und Cigarras hält. Kalte Speisen jeder Art, wie Braten und Salat ic. re. jeder Zeit vorrätig. Um freundlichen Besuch bitten Daniel Leingang.

Bekanntmachungen.

VIRGINIA SAVINGS BANK.

(Chartered durch die Gesetzgebung von Virginien.)

Capital: \$100000.

Depositen werden in dieser Bank entgegen genommen von \$5 an aufwärts, und werden dieselben zu 6 p.c. verziert, wenn sie für 6 Monate oder länger in dieser Bank verbleiben. Für längere Perioden werden 5 p.c. berechnet.

Das ganze Stock Capital hält für die Depositen.

Depositen werden angenommen und Quitzungen darüber ausge-

stellt durch den Cäffter T. B. Starke in dem Store des Herrn

Samuel S. Gottrell, Präsident.

T. B. Starke, Cäffter. C. Walhall, Secretär.

Deutsche Hebamme.

Mrs. F. Staude, 168 Broadstr. zwischen der

6. und 7. Straße,

macht den deutschen Frauen Richmond die ergebene Anzeige, daß sie in Deutschland als Hebamme studiert und auf der Universität zu Leipzig ihr Examen bestanden hat, worüber sie die besten Zeugnisse vorlegen kann, weshalb sie sich bei vornehmen Gelegenheiten empfiebt. Zugleich macht dieselbe ihren Hörerinnen die Anzeige, daß sie das Impfen der Kinder, Blutegessen u. s. w. bestens besorgt und derartige Aufrüste sowohlens nachkommt.

Wie man alle Schmerzen heilen kann.

Die Taufende, welche an Rheumatismus, Neuralgia, nerösen Kopf-Gefüßen, Sehnen, Gelenken und Muskulatur leiden, müssen die augenblickliche Linderung und gänzliche Abdülfse, wenn sie Hartshorne's Cure - All gebrauchen. Diese Präparation eines Chemisten hat sich als das beste Heilmittel für Schmerzen in den Knöchen, Muskeln, Nerven und Schädel bewährt. Versuche eine Flasche und finde Heilung! Preis 12, 25 und 50 Cts. Ver- aufw. wird dasselbe bei

L. Wagner, A. Röderer und allen Druggisten

in Richmond, Norfolk und Petersburg.

Doppel-Kümmel so wie edlen deutschen Wacholder-Braunwein, bei kleinen und großen Quantitäten zu billigen Preisen verkauft S. Steinlein.

NEW-MARKET HOTEL,

Ecke der 5ten und Marshallstr., Richmond, Va.

Dem reisenden Publikum wird dieses neu eingerichtete Hotel bestens empfohlen. Gleichzeitig erlauben sich die Unterkünften, auch dieses Publikum zu einem Besuch ihrer geschmackvoll eingerichteten Lokale freundlich einzuladen, wofür man stein das beste Lagerbier und sonstige Erfrischungen, nebst vorzüllender Bedienung finden wird.

Ganter u. Lohnert.

Meinen Freunden und dem geehrten Publikum die Anzeige, daß ich diesen Vergnügungsgarten übernommen habe, und mich bemüht werde, durch aufmerksame Bedienung die Gärten zu einem gern besuchten Erholungsgesäß zu machen. indem ich doch die Veränderung gebe, daß ich nur die besten Speisen und Getränke führe, und zugleich zu diesem Besuch freundlich ein.

Simon Steinlein.

O. A. Strecker,

Apotheker, Drugist, Importer von deutschem Chemicalien u. s. w. Nr. 3 Main-Str., gegenüber dem alten Markt.

Recepte werden mit der größten Sorgfalt und Genauigkeit bereitet, sowie chemische Präparate und Analysen mit äußerster Pünftlichkeit befragt. Landaufzüge mögen das reichliche Lager amerikanischer, deutsche und französischer — teils frisch — Arzneien, Farben-Artikel, s. w. in hoher Auswahl selbst in Augenblick nehmen, welche Artikel zum Teil selbst in niedrigeren Preisen verkaufen. Medikamente werden zu den billigsten Bedingungen wiederum mit neuem Vorrathe ausgestellt.

Deutsche Früchte!

Jacob Gundersheimer,

No. 4 Mainstraße, nahe am Alten Markt, erlaubt sich dem geehrten Publikum, namentlich Haushfrauen, die keine zu machen, daß er ein Lager aller deutschen Früchte hält, also: Zwetschen, gedörrte Kirschen, Erdbeeren, Äpfel, alle Arten Sprudfrüchte, holländische Seringe, Schweizer und Limburger Käse, Sardinen, Sardine, die reiche Lektüre, deutsche Weine, eingemachte Früchte, alle Arten Candies, Cigarras ic. ic., welche Artikel direkt zu billigstem Preise verkauft.

Ein anderes Glas Lagerbier und sonstige Erfrischungen sind ebenfalls gleichfalls in jeder Zeit zu haben, und laden zu fröhigem Besuch ein Jacob Gundersheimer.

George Verner,

Potster und Tapezierer.

Alle in diesen Gewässern vorkommende Arbeit werden vorsichtig und billig ausgeführt. Ordnete lieber man bei Hrn. Wm. Goye an Broadstraße zu untersuchen.

J. H. Steckler's

Neu eingerichtete deutsche Buchbinderei!

Kontakt mit den Anforderungen der Zeit muß Prinzip sein bei jedem, der sein Zeitalter richtig versteht; Stützpunkt in Rückblick auf diesem Grundprinzip, erlaube ich mir mit dem verehrten deutschen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine Buchbinderei durch verschiedene zeitgemäße Verbesserungen bedeutend vervollständigt habe, und jetzt durch die hierdurch bewirkten Verbesserungen in der Produktion auch den strengsten Anforderungen genügen zu können in den Stand gezeigt bin. Alle in mein Fach gehörende Arbeiten, als: Portfolios, Must-Endbands, Einfassungen von Stickerei ic. ic., alle Arten Börsen für Drygood-Stores ic. ic., Trajek für Juwelen werden nach wie vor angeboten!!!

Alle Arten Nähfäden, von Holz, Pappe und Glas, sind immer vorrätig. J. H. Steckler, Buchbinderei und Papierarbeiter.

Zur Beachtung für Painters.

Soeben erhalten eine gute Auswahl deiner Paint- und varnischen Bruscos, auch Bruscos zum Weinen.

Ebenso beste Qualität Bleiweiß, Leinwand und Terpentin.

L. Wagner, Drugist.</